

Tage nach der Ermordung von General Qasem Soleimani kommen neue und wichtige Informationen aus einer Rede des irakischen Ministerpräsidenten ans Licht. Die Geschichte hinter der Ermordung Soleimanis scheint viel tiefer zu gehen als bisher berichtet wurde. Sie betrifft sowohl Saudi-Arabien und China als auch die Rolle des US-Dollars als globale Reservewährung.

Der irakische Premierminister, Adil Abdul-Mahdi, hat in einer Rede vor dem irakischen Parlament Details über seine Interaktionen mit Trump in den Wochen vor der Ermordung Soleimanis enthüllt. Er versuchte mehrmals im Live-Fernsehen zu erklären, wie Washington ihn und andere irakische Abgeordnete unter Druck setzte, um die amerikanische Linie zu halten, und drohte sogar mit Scharfschützen die unter falscher Flagge auf Demonstranten und Sicherheitspersonal schiessen werden. Er erinnerte an ähnliche Operationen, die 2009 in Kairo, 2011 in Libyen und 2014 in Maidan zu sehen waren. Der Zweck eines solchen Zynismus war es, den Irak ins Chaos zu stürzen.

Hier ist die Rekonstruktion der Geschichte:

[Sprecher des Repräsentantenrats des Irak] Halbousi nahm an der Parlamentsitzung teil, während fast keines der sunnitischen Mitglieder mit dabei waren. Das lag daran, dass die Amerikaner erfahren hatten, dass Abdul-Mehdi vorhatte, in der Sitzung sensible Geheimnisse zu enthüllen, und Halbousi sollte dies verhindern. Halbousi schnitt Abdul-Mehdi zu Beginn seiner Rede ab und bat dann darum, die Live-Übertragung der Sitzung zu stoppen. Danach saß Halbousi zusammen mit anderen Mitgliedern neben Abdul-Mehdi und sprach offen mit ihm, ohne dass es aufgezeichnet wurde. Dies wurde in der nicht übertragenen Sitzung besprochen:

Abdul-Mehdi sprach verärgert darüber, wie die Amerikaner das Land ruiniert hatten und sich nun weigerten, Infrastruktur- und Stromnetzprojekte wieder instand zu stellen, wenn ihnen nicht 50% der Öleinnahmen versprochen wurden, was natürlich Abdul-Mehdi ablehnte.

Die vollständigen (übersetzten) Worte von Abdul-Mehdis Rede vor dem Parlament:

Deshalb habe ich China besucht und ein wichtiges Abkommen mit ihnen unterzeichnet, die diese Aufgabe übernehmen wollen. Nach meiner Rückkehr rief Trump mich an und bat mich, dieses Abkommen abzulehnen. Als ich das ablehnte, drohte er damit, riesige Demonstrationen gegen mich zu entfesseln, die meine Amtszeit als Premierminister beenden würden.

Riesige Demonstrationen gegen mich kamen ordnungsgemäß zustande und Trump rief erneut an, um zu drohen, dass, wenn ich seinen Forderungen nicht nachkäme, er Scharfschützen auf Gebäude plaziere die auf Demonstranten und Sicherheitspersonal gleichermaßen zielen würden, um mich unter Druck zu setzen.

Ich weigerte mich erneut und reichte meinen Rücktritt ein. Bis heute bestehen die Amerikaner darauf, dass wir unseren Deal mit den Chinesen rückgängig machen.

Danach, als unser Verteidigungsminister öffentlich erklärte, dass eine dritte Partei sowohl auf die Demonstranten als auch auf das Sicherheitspersonal zielt (so wie Trump gedroht hatte),

erhielt ich einen neuen Anruf von Trump, der drohte, sowohl mich als auch den Verteidigungsminister zu töten, wenn wir weiter über diese "dritte Partei" sprechen würden.

Niemand konnte sich vorstellen, dass die Drohung auf General Soleimani angewendet werden sollte, aber es war schwierig für Premierminister Adil Abdul-Mahdi, die wochenlange Vorgeschichte hinter dem Terroranschlag zu enthüllen.

Ich sollte Soleimani später am Morgen treffen, als er getötet wurde. Er kam, um eine Botschaft aus dem Iran zu überbringen, als Antwort auf die Botschaft, die wir den Iranern von den Saudis überbracht hatten.

Nach der Reaktion Saudi-Arabiens zu urteilen, vermuten wir, dass zwischen Teheran und Riad eine Art Verhandlung im Gange war:

Die Erklärung des Königreichs zu den Ereignissen im Irak unterstreicht die Auffassung des Königreichs, wie wichtig eine Deeskalation ist, um die Länder der Region und ihre Bevölkerung vor den Risiken einer Eskalation zu bewahren.

Vor allem wollte das saudische Königshaus die Menschen wissen lassen, dass sie nicht über die US-Operation informiert waren:

Das Königreich Saudi-Arabien wurde betreffend US-Anschlags nicht informiert. Angesichts der raschen Entwicklung betont das Königreich, wie wichtig es ist, Zurückhaltung zu üben, um sich vor allen Handlungen zu schützen, die zu einer Eskalation mit schwerwiegenden Folgen führen könnten.

Und um seine Abneigung gegen den Krieg zu betonen, schickte Mohammad bin Salman eine Delegation in die Vereinigten Staaten. Liz Sly, die Bürochefin der Washington Post in Beirut, [twitterte](#):

Saudi-Arabien schickt eine Delegation nach Washington, um im Namen der Golfstaaten auf Zurückhaltung gegenüber dem Iran zu drängen. Die Botschaft wird lauten: "Bitte erspart uns den Schmerz, einen weiteren Krieg zu führen".

Wie sich klar herausstellt, ist, dass der Erfolg der Operation gegen Soleimani nichts mit den Informationen durch die USA oder Israel zu tun hatte. Es war allen und jedem bekannt, dass Soleimani in diplomatischer Funktion nach Bagdad unterwegs war, um die Bemühungen des Irak um eine Lösung der regionalen Krise mit Saudi-Arabien zu vermitteln.

Es scheint, dass die Saudis, die Iraner und die Iraker auf dem besten Wege waren, einen regionalen Konflikt mit Syrien, dem Irak und dem Jemen abzuwenden. Die Reaktion Riads auf den amerikanischen Anschlag hat in der Öffentlichkeit weder Freude noch Feiern hervorgerufen. Katar war zwar in vielen Fragen nicht mit Riad übereinstimmend, brachte aber sofort seine Solidarität mit Teheran zum Ausdruck, indem es ein Treffen auf hoher Regierungsebene mit dem iranischen Außenminister Mohammad Zarif Jarif veranstaltete. Sogar die Türkei und Ägypten äußerten sich zu der Ermordung in moderater Sprache.

Katar, das Land, aus dem die Drohne, die Soleimani tötete, abhob, liegt nur einen Steinwurf vom Iran entfernt, auf der anderen Seite der Straße von Hormuz. Riad und Tel Aviv, die

regionalen Feinde Teherans, wissen beide, dass ein militärischer Konflikt mit dem Iran das Ende der saudischen Königsfamilie bedeuten würde.

Wenn die Worte des irakischen Premierministers wieder mit den geopolitischen und energiepolitischen Vereinbarungen in der Region verknüpft werden, dann beginnt das beunruhigende Bild einer verzweifelten US-umrumschlag auf eine Welt, die einer unipolaren Weltordnung den Rücken kehrt, zugunsten der aufkommenden multipolaren, über die ich schon lange geschrieben habe.

Die USA, die sich infolge der Schieferölrevolution (über die die Jury noch nicht entschieden hat) nun als Netto-Energieexporteur betrachten, brauchen kein Öl mehr aus dem Nahen Osten zu importieren. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Öl nun in einer anderen Währung als dem US-Dollar gehandelt werden kann.

Der Petrodollar sorgt dafür, dass der US-Dollar seinen Status als globale Reservewährung behält und den USA eine Monopolstellung einräumt, aus der sie enorme Vorteile aus der Rolle des regionalen Hegemon ziehen.

Diese privilegierte Position, die globale Reservewährung zu halten, sorgt auch dafür, dass die USA ihre Kriegsmaschinerie problemlos finanzieren können, da ein Großteil der Welt gezwungen ist, ihre Staatsanleihen zu kaufen, die sie einfach aus dem Nichts zaubern können. Diese bequeme Regelung zu bedrohen, ist eine Bedrohung für die globale Macht Washingtons.

Dennoch geht der geopolitische und wirtschaftliche Trend unerbittlich in Richtung einer multipolaren Weltordnung, wobei China vor allem im Nahen Osten und in Südamerika zunehmend eine führende Rolle spielt.

Venezuela, Russland, Iran, Irak, Katar und Saudi-Arabien machen zusammen die überwältigende Mehrheit der Öl- und Gasreserven der Welt aus. Die drei erstgenannten Länder haben ein gehobenes Verhältnis zu Peking und befinden sich sehr stark im multipolaren Lager, was China und Russland gerne weiter konsolidieren möchten, um das zukünftige Wachstum des eurasischen Superkontinents ohne Krieg und Konflikte zu sichern.

Saudi-Arabien hingegen ist pro-amerikanisch, könnte aber sowohl militärisch als auch energetisch zum chinesisch-russischen Lager hinziehen. Dasselbe gilt für den Irak und Katar, dank der zahlreichen strategischen Fehler Washingtons in der Region, angefangen vom Irak 2003, Libyen 2011 und Syrien und Jemen in den letzten Jahren.

Das Abkommen zwischen dem Irak und China ist ein Paradebeispiel dafür, wie Peking die irakisch-iranisch-syrische Troika zur Wiederbelebung des Nahen Ostens und zur Verknüpfung mit der chinesischen "Belt and Road"-Initiative nutzen will.

Während Doha und Riad die ersten wären, die wirtschaftlich unter einem solchen Abkommen leiden würden, ist die Wirtschaftskraft Pekings so groß, dass es mit seinem Win-Win-Ansatz Raum für alle gibt.

Saudi-Arabien versorgt China mit dem größten Teil seines Öls und Katar zusammen mit der Russischen Föderation mit dem größten Teil seines Gas-Bedarfs, was der Vision von Xi

Jinping für das Jahr 2030 entspricht, die darauf abzielt, die Schadstoffemissionen deutlich zu reduzieren.

Die USA sind in diesem Bild nicht vertreten, da sie kaum in der Lage sind, die Ereignisse zu beeinflussen oder attraktive wirtschaftliche Alternativen anzubieten.

Washington möchte jede eurasische Integration verhindern, indem es Chaos und Zerstörung in der Region entfesselt, und der Mord an Soleimani diene diesem Zweck. Die USA können sich nicht vorstellen, dass der Dollar seinen Status als globale Reservewährung verliert. Trump spielt ein verzweifertes Glücksspiel, das katastrophale Folgen haben könnte.

Im schlimmsten Fall könnte die Region in einen verheerenden Krieg verwickelt werden, an dem mehrere Länder beteiligt sind. Öltraffinerien könnten überall in der Region zerstört werden, ein Viertel des weltweiten Öltransits könnte blockiert werden, die Ölpreise würden in die Höhe schnellen (200-\$300 Dollar pro Barrel) und Dutzende Länder würden in eine globale Finanzkrise gestürzt. Die Schuld würde Trump direkt vor die Füße gelegt werden, was seine Chancen auf eine Wiederwahl beenden würde.

Um zu versuchen, alle in der Reihe zu halten, bleibt Washington dem Terrorismus, den Lügen und den nicht näher bezeichneten Drohungen, Freunde und Feinde gleichermaßen zu besuchen, überlassen.

Trump ist offensichtlich von jemandem überzeugt worden, dass die USA ohne den Nahen Osten auskommen können, dass sie auf Verbündete in der Region verzichten können und dass niemand es jemals wagen würde, Öl in einer anderen Währung als dem US-Dollar zu verkaufen.

Der Tod von Soleimani ist das Ergebnis einer Konvergenz der amerikanischen und israelischen Interessen. Da es keine andere Möglichkeit gibt, die eurasische Integration zu stoppen, kann Washington die Region nur ins Chaos stürzen, indem es Länder wie den Iran, den Irak und Syrien ins Visier nimmt, die im Mittelpunkt des eurasischen Projekts stehen. Während Israel nie die Fähigkeit oder die Kühnheit besaß, ein solches Attentat selbst auszuführen, hätte die Bedeutung der Israel-Lobby für Trumps Wahlerfolg seine Entscheidung beeinflusst, umso mehr in einem Wahljahr .

Trump glaubte, dass sein Drohnenangriff all seine Probleme lösen könnte, indem er seine Gegner erschreckt, die Unterstützung seiner Wähler gewinnt (indem er die Ermordung Soleimanis mit der von Osama bin Laden gleichsetzt) und die arabischen Länder vor den Gefahren einer Vertiefung ihrer Beziehungen zu China warnt.

Die Ermordung Soleimanis ist die Peitsche der USA gegen ihren stetigen Verlust an Einfluss in der Region. Der irakische Versuch, einen dauerhaften Frieden zwischen Iran und Saudi-Arabien zu vermitteln, wurde durch die Entschlossenheit der USA und Israels, den Frieden in der Region zu verhindern und stattdessen Chaos und Instabilität zu vergrößern, zunichte gemacht.

Washington hat seinen hegemonialen Status nicht durch eine Vorliebe für Diplomatie und einen ruhigen Dialog erreicht, und Trump hat nicht die Absicht, von diesem Ansatz abzuweichen.

Washingtons Freunde und Feinde müssen diese Realität anerkennen und die notwendigen Gegenmaßnahmen ergreifen, um den Wahnsinn einzudämmen.

[The Deeper Story Behind the Assassination of Soleimani](#)